Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 28=48 (1882)

Heft: 37

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXVIII. Jahrgang.

Der Boweig. Militarzeitschrift XLVIII. Bahrgang.

Bafel.

9. September 1882.

Nr. 37.

Erscheint in wöchentsichen Nummern. Der Preis per Semester ift franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Bchwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Achaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

- Inhalt: Bur Geschichte ber schweizerischen Scharsschillen. (Fertsetung.) — Ueber ben Krieg und seine Beraulassungen. (Fortsetung.) — Eibgenossenschaft: Truppenzusammenzug ber VI. Division. Inftrution bes Divisions-Kriegetommissäsfür bie Berwaltung ber VI. Division. Uebungen ber XV. Infanteriebrigabe. Misson ins Aussand. Truppenzusammenzug ber VI. Division. Feuerlöschorbnung.

Bur Gefdicte ber ichweizerischen Scharficuken.

(Auszug aus einem Bortrag bes herrn Dberft Beg.)

(Fortfegung.)

2. Leistungen ber Scharfschützen in ben Kämpfen gegen die Franzosen und Desterreicher und theilweises Abgehen von den Ideen Landolt's.

Bis 1798 hatten die Schützen keine Gelegenheit, Proben ihrer Tüchtigkeit vor dem Feinde abzulegen, indem unser liebes Baterland dis dorthin von der Geißel des Krieges verschont blieb. Jett sehen wir dagegen die Schützen sich hervorthun in den Kämpfen gegen die Franzosen und Desterreicher.

Im Gefecht bei Lengnau, 2. Marz 1798, von Oberstlieutenant Wurstenberger geleitet, zeichnet sich eine Schützenkompagnie Berner Oberlander ganz vortheilhaft aus.

Im Gefechte von Neuenegg, 5. März 1798, in welchem unter ber Führung best tapfern Obersten Grafenried die Franzosen förmlich geschlagen mursben, trugen die Schützen auch Bedeutendes zum Siege bei.

Erlauben Sie mir, bei Gelegenheit dieses Gefechtes einer Episobe zu erwähnen, die ich dem Tagebuche eines bernerischen Schützenoffiziers entnehme:
"Ein alter Schütze stürzt an meiner Seite und sogleich blieben vier dis fünf andere zurück, um ihn
zu besorgen. Ausgebracht, in dem entscheidenden Zeitpunkte Mehrere das Gesecht verlassen zu sehen,
da wo einer hinlänglich gewesen wäre, rief ich
ihnen zu: Borwärts! In's Teufels Namen! Bormärts! Nein, sagte der Alte, indem er meine
Hand ergriff, nein, herr Lieutenant, in Gottes
Namen."

Wie helbenmuthig schlugen sich bie Unterwalbner im September 1798 und ganz vorzüglich bie Scharfichuten bei Bertheibigung ihrer väterlichen Scholle und setzten ein ruhmmurbiges Dentsmal altschweizerischer Tapferkeit. Die kaum 1200 Mann starken Bertheibiger brachten ben Franzosen 1200—2000 Mann außer Gefecht.

Auch an der Schindellegi und bei Rothenthurm, 2. Mai 1798 thaten die Schühen wiederum hochft ersprießliche Dienste.

Aehnliche vorzügliche Leiftungen ber Scharfichuten finden mir in ben Kampfen gegen die Defterreicher.

Im Gefecht bei Frauenfelb, 25. Mai 1799, zeichenen sich die helvetischen Truppen, besonders die Legion, durch Tapferkeit aus. Monnard in seiner Fortsetzung der Schweizergeschichte von Joh. Müller sagt bavon:

"Die zurcherischen Jäger (Schützen) thaten ben Desterreichern besonders vielen Abbruch und bie Luzerner hielten unerschütterlich ben Anprall ihrer Reiterei aus."

Aber unbedingt bie iconfte Seite ber Geschichte ber Scharsichüten und speziell ber zurcher Scharfichuten ist ber Tag von Dettingen.

In der Nacht vom 16./17. August 1799 sollten die 20,000 Ruffen unter Korsakom mit den 29,000 Desterreichern unter Erzherzog Karl sich vereinigen. Zwei Brücken sollten des Nachts über die Aare geschlagen werden; allein das Unternehmen mißelang, — hauptsächlich deshalb, weil zwei Kompagnien zürcher Scharsschuben, die zwischen den eingeäscherten Häusern von Klein-Dettingen ausgestellt waren, die Pontonniers niederschoffen.

Diese so ruhmvolle That lebt in bem Schützenliebe: "Die Schanze von Dettingen," im Munbe bes Bolkes fort und wird hoffentlich nie vergessen werben.